

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
10 (1896)**

226 (26.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-224236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-224236)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Bringerlohn) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 1188) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. zzgl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon: Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusteil ober deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwermere Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 226.

Bant, Sonnabend den 26. September 1896.

10. Jahrgang.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Entwurf der neuen Militär-Strafprozess-Ordnung unterliegt, wie die „Staatsbürger-Ztg.“ in Erfahrung gebracht haben will, gegenwärtig im Kriegsministerium einer nochmaligen Durchsicht. Der Grundzug der Mündlichkeit wird, wofür wir der „Staatsbürger-Zeitung“ die Verantwortung für die Richtigkeit der Meldung überlassen, ohne jede Einschränkung zur Anerkennung gelangen, dagegen wird die Öffentlichkeit durch die Rücksicht auf das militärische Interesse beschränkt sein. Verurteilbare Zivilverbrecher bleiben nach wie vor ausgeschlossen, ebenso bleibt dem Kaiser das Recht der Urteilsübertragung vorbehalten. Bezüglich des Vorkerfahrens sollen zu gunsten des Angeklagten im wesentlichen dieselben Vorteile bestehen, wie sie der Zivil-Strafprozess nach Annahme der dem Reichstag vorliegenden Novelle enthalten wird. Aus diesem Grunde wird der Entwurf auch erst nach Erzielung jener Novelle dem Reichstag zugehen.

Die Wahlbewegung im Kreise Westfalen ist flott im Gange. Am Sonntag vereinigten die Genossen 25 000 Exemplare einer Agitationsbrochure, betitelt: „Auf zum Kampf gegen den Umsturz“, welche Schrift, wie die „Brandenburger Zeitung“ ausführt, abermals eine schlagende Widerlegung der verlogenen Behauptung unserer Gegner ist, wie Sozialdemokraten verschwiegen und verschüllen unsere nahen Ziele. Bei der Verbreitung der Schrift machte sich unter den Genossen ein außerordentliches Eifer geltend. Sie waren so zahlreich erschienen, daß die Verteilung äußerst schnell und vollständig planmäßig von Statten gehen konnte. Gegenüber dieser Begeisterung des Proletariats machen die Anstrengungen der Feindlichen, die Wähler durch die bekannnten albern Verdächtigungen unserer Partei für sich einzufangen, einen höchst lässlichen Eindruck.

Eine internationale Vereinigung der Seeleute und Hafenarbeiter darf um keinen Preis zu Stande kommen, weil diese sonst vielleicht die Wähler z. B. insofern Schaden bringen könnte, als durch höhere Löhne und Heuern der Profit gemindert werden könnte. Diese schreckliche Gefahr abzuwenden, haben Belgien, Hamburg, Bremen und Oldenburg die englischen Arbeiterführer, welche eine Vereinigung der Arbeiter antreiben, ausgenietet, mundtot gemacht. Die englische Shipping Federation und ihre Mitinteressenten, die kontinentalen Arbeiter- und Arbeitervereine, wissen von ihrem Einfluß wohl

Gebrauch zu machen und kennen aus eigener Erfahrung den Nutzen internationaler Organisation. Sie haben mittels derselben ihre „Entbehrungslöhne“ bereits um ein Beträchtliches gehoben, und während sie nun die Behörden der verschiedenen Staaten zu Hilfe rufen gegen die internationale Vereinigung der Arbeiter, genießen sie schmerzhaft die Früchte ihrer internationalen Abmachungen. Seit dem Vorjahre haben sich, wie eine gerade zur rechten Zeit in der „Kön. Ztg.“ erschienene Statistik lehrt, die Frachtsätze um ein Bedeutendes, bis über 25 Proz. erhöht. Wie sich die gegenwärtigen Frachtraten zu den vor Jahresfrist gangbaren stellen, läßt sich aus der nachstehenden Gegenüberstellung ersehen:

	Sept. 1896	Sept. 1895
Per. Staaten, Coast f. C., Getreide	3 sh 6 d	2 sh 7 1/2 d
	— 2 sh 9 d	— 2 sh 9 d
Golfhäfen-Europool, 1 Samlung, Bremen	40—41 sh	35—36 sh
Nicolletti-Ruders	12 sh 3 d	10 sh 6 d
Kanalschiffen	Getr. — 12 sh 6 d	

Daß nur die Arbeiter, nicht auch die Arbeiter von den günstigeren Verhältnissen Vorteil ziehen, dafür muß gesorgt werden, vor Allem durch Verhinderung des internationalen Zusammenschlusses der Arbeiter. Ob das aber den Arbeitern u. s. w. auf die Dauer möglich sein wird?

Der erste deutsche Fortbildungsschultag tagte soeben in Leipzig und schloß nach Vorträgen über die Bedeutung und Entwicklung des Fortbildungsschulwesens mit der Annahme folgender Resolution: „1. Die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung unserer Zeit erfordert einen Ausbau unseres nationalen Erziehungswesens nach der Richtung des Fortbildungsschulwesens, der sich organisch an die Volksschulen anlehnen muß. Die Fortbildungsschule muß daher a) den ein reiferes Verständnis voraussetzenden, von der Volksschule nicht zu bemächtigten Lehrstoff aufnehmen, der aus der Entwicklung des öffentlichen Lebens, von Reich, Staat, Gemeinde und Volkswirtschaft sich herausgebildet hat, b) den jungen Menschen beruflich möglichst vorzubilden und c) erzieherisch auf ihn einwirken, besonders in der Richtung der Achtung vor Gesetz, Ordnung und Ehre. — 2. Die Fortbildungsschule muß in ihrem Einzelnen eine verbindliche sein; doch werden alle Bestrebungen, welche das Fortbildungsschulwesen nach der genannten Richtung vorwärts auf dem freiwilligen Wege fördern, dem Verbande willkommen sein. — 3. Der Verband wird aufgefordert, für diese Ideen im Volke zu wirken, das Fortbildungsschulwesen

pädagogisch nach den Forderungen der Zeit weiter auszubauen und endlich der Frage der Ausbildung von Fortbildungsschullehrern näher zu treten.“

Die Weisheit des Herrn Landauer. In einer anarcho-socialistischen Versammlung von etwa 400 Personen, die am Montag in Berlin stattfand, führte der Redakteur Landauer aus, daß die Armenier nicht duldbare Christen, sondern zielbewußte Sozialrevolutionäre seien. Namentlich der räuhliche Angriff auf die Ottomanen sei seit langer Zeit vorbereitet gewesen und den Teilnehmern am sozialistischen Kongress in London aus bestimmten Umständen bereits bekannt gewesen. Landauer verlas die entsprechenden Manifeste, von denen das eine von der armenischen revolutionären Föderation ausgeht, das andere, besonders erregt gehalten, von einigen armenischen Redakteuren unterzeichnet ist. In dem zweiten Sendschreiben, in dem die Hilfe der Proletarier und Sozialisten aller Länder angerufen wird, wird nebenbei noch Klage darüber geführt, daß Rußland die den Armeniern bestimmten Waffen aufsaugt. Der bekannte armenische Professor Djumajan betritt, daß die armenische Bewegung eine sozialrevolutionäre Charakter habe. Die von Landauer verlesenen Manifeste gingen wahrhaftlich von einer Gruppe von armenischen Anarchisten in London aus. Der Angriff auf die Ottomanen sei wahrhaftlich ein von der Polizei angeführtes Attentat. In der weiteren Debatte wurde zum Teil von Sozialdemokraten erörtert, ob der Angriff auf die Bank vom sozialistischen Standpunkt aus berechtigt gewesen sei. Der bekannte christlich-soziale Jurist v. Gerlach, der eben aus Konstantinopel zurückgekehrt ist, hielt zwar im Allgemeinen Polizeistatistiken nicht für ausgeschlossen, glaubt aber nicht, daß der Angriff auf die Ottomanenbank ein sozialistisches Attentat gewesen sei. — Herr Landauer scheint es treiben zu wollen, wie einst Herr Most, der jeden tragend einer Gewaltthat gegen Polizisten z. Verdächtigen sofort als Anarchisten reklamierte und so Unheil genug über harmlose Leute heraufbeschworen hat.

Aus Württemberg. In dem Landtags-Wahlkreise Cannstatt hat nun auch die Deutsche Partei ihren Kandidaten in der Person des Bankiers Pfaff aufgestellt, sobald jetzt die Kandidaten der sämtlichen in betracht kommenden Parteien nominirt sind. Die Deutsche (national-liberale) Partei geht, wie der „Schwab. Merkur“ schreibt, dem Wahlsampf mutig und entschlossen entgegen. Seitens der sozialdemokratischen Partei wird, obwohl der Wahltermin noch nicht fest-

gelegt ist, eine rege Agitation entfaltet, der Kandidat Pfaff und der Landtags-Abgeordnete Kloß haben schon verschiedene Versammlungen abgehalten, wie überhaupt alles ausgetobt wird, um den Wahlsieger der Partei zu erhalten. —

Ein charakteristisches Polizeistückchen. Die „Schwab. Tagwacht“ in Stuttgart schreibt vom 16. September: Nach eingehenden Erkundigungen sind wir in der Lage, folgenden Fall seit ungläublicher polizeilicher Rigorosität der Öffentlichkeit zu übergeben. Am 14. oder 15. Juli, Morgens 5 Uhr, wurde eine hier wohnende 53 Jahre alte Wittfrau, die vor ca. einem Jahr ihren bei Eisenbahnbauten beschäftigten Mann durch einen Unfall verlor und zu sie seit dieser Zeit viel zu kämpfen und zu leiden hatte, in hohem Grade nervös und schwächlich ist, durch einen hiesigen Fährner vom Schlaf erweckt. Nach Eintritt in ihr Zimmer verlangte er, daß sie sofort aufstehe, sie sei verhaftet. Im Beisein des Beamten mußte die alte Frau ihr Bett verlassen und sich anziehen. Als dies geschehen war, festsetzte der kräftige Beamte die alte Frau mittels Handgelenken und führte sie so auf die hiesige Hauptpolizeistation. Die Frau verhielt sich unheimlich und widerpenigelt geseigt, sondern nur ihre Unschuld behauptete. Auf der Polizei wurde sie nach Lünen untersucht und mit einer Anzahl gefangener Dirmen usw. zusammengeführt. So ließ man sie, ohne ihr etwas zum Essen zu reichen, bis Nachmittags 1 Uhr sitzen, worauf sie mit dem Gefangenenwagen in das Amtsgerichtsgefängnis überführt wurde. Auch hier wurde sie nicht sofort vor einen Richter geführt, sondern in eine der durch ihre primitive Ausstattung schon Folterkammern bereitenden Untersuchungszellen eingesperrt. Da Mittag vorüber war, bekam sie auch hier nichts zu essen. Als sie am zweiten Tage ihres Aufenthalts in hiesigen Gefängnis dem Aufseher läutete, war dieser über die Störung sehr ungehalten und schlug der in größter Alteration befindlichen Frau mit der Hand in's Gesicht, so daß ihr der Appetit auf Wasser versiegte. Das hier mit ihr vorgenommene Verhör war ganz resultatlos, und es wurde die Ueberführung der Frau nach Göttingen angeordnet, denn sie war beschuldigt, in Göttingen in dem Seidenwarengeschäft von Langheim in betrügerischer Weise sich Waaren erwerbend zu haben, was sie entschieden in Abrede stellte, da sie garnicht in Göttingen gewesen war. Sie wurde mittels Gefangenenwagen nach dort gebracht, mußte aber auch jetzt wieder

### Ein Verräther.

Kampf und Leben eines Verräthers.  
Von Joseph Buehrer z.  
Nachdruck verboten.

II.  
In der weißtuchhüchlen Eckstube, die heute zu Ehren des Sonntags frisch geputzt war, ließ sich der Förster unter einer schlecht geschnittenen Kreuzigungsgruppe behaglich nieder. Langsam stiepte er seine kleine Pfeife und nickte zu den Bauern hinüber, die nach und nach mit einem „Gruß Gott, Herr Förster!“ in die Stube polterten und dann an entfernteren Tischen Platz nahmen.  
Der Wirth brachte frischen Antich und trug den dem Förster die erste Waage. Mit breitem flüchtigen der eberartigen, weißen Zähne hob dieser den Krug zum Munde und trant einen tüchtigen Schluck.  
Schweigend sah ihm der Wirth gegenüber. Die devoten Augen hingten an den schwüligen Lippen des Försters, der seine Pfeife anzündete und beide Arme vor blanten Tischplatte niederlegte.  
„Der Herr Förster, ha, Kreittmaier?“  
„Ja, du lieber Gott, das ist wohl a — — — trauntige G'schicht. Man muß zwar Gott danken, daß die arme Frau Försterin erlöst ist, aber 's ist halt doch a harte Prüfung für den Herrn Förster und für die Frau'n Anna!“  
„Om, hm,“ nickte das Gegenüber, die dampfenden blaßend. Der Wirth schüttelte nachdenklich den Kopf:  
„De Verzweiflung, de Verzweiflung.“

„Von mem?“  
„Nun... von der Frau'n Anna halt!  
Ja, wenn Sie das g'sch'n hält'n, Herr Förster! Sie machen sich kein' Buehrer, wie's im Fort-haus droben zugegangen ist.“  
„No, aber er, der Balder, scheint mir eigentl' doch zieml' kalt z'sein, er hat ja net amol g'moant.“ Der Förster sprach dies mit etwas gedämpfter Stimme, weil die Bauern an den Nebentischen, ohne ein Wort zu reden, ununterbrochen zu ihm herüberstierten.  
Verlegen hob der Wirth die magere Hand empor und blickte auf die Decke, wo dicke Fliegenströme saßen:  
„Ja, mein,“ sagte er, „unser Herr Förster des is halt a Mann, der...“ er suchte nach dem passenden Ausdruck, „der sich nett ir'machen laßt. Aber...“ setzte er hastig hinzu, „es is ihm schon furchbar nah' gegangen, ich weiß, wie er an der Frau g'hängt hat.“  
„No ja,“ stieß der Förster mit seiner rauhen Stimme hervor, „daon red' i ja los, Mensch, i mein halt bloß, bei einem Verdräbn' da soll ma an 'n Menschen da a bißel mehr Trauer anmerken, als ma bei ihm g'sch'n hat, grad weil der Balder so an der Frau g'hängt hat, wie Sie sagen!“  
„Freit!, freit!“ wisperte der Wirth und strich mit der rechten Hand über seine Glatze, die zwischen den dünnen grauen Haarbüscheln hervorquälte.  
„Freit!, Glauben sollt man's schon, daß man dem Menschen bei einer solchen Gelegenheit eine Trauer anmerken müß'. Dab' ich's ja selber g'leben, wie Sie sich die Augen

g'mißt haben, Herr Förster, wo Sie doch die Verstorbene weiter nichts an'gangen hat.“  
Der Förster nahm auf einen Augenblick wieder seine Kirchhofsmiene an und verzog den Mund. Dann packte er den Maßkrug in seiner braunen Rechten, an deren mittelftem Finger ein schmaler Goldreihen im fettem Fleische steckte, das einen großen Zug und sagte:  
„De Frau hat mir halt leid 'than. Sie hat ihr Lebtag lang nix Guts g'habt.“  
„Ja, ja, das Leidn, das schwere Leidn und dann hinterher noch die trostlose G'schicht mit der Anna und dem Leher! Daß sie das noch hat erleben müssen!“  
„Häckernd hatte der Wirth gesprochen. Als er fertig war, schlug er die dünnen Hände flüchtig zusammen. Das hat ihr noch den Meß 'geben, Herr Förster,“ sagte er bei und wackelte mit dem Zeigefinger wie drohend in der Luft herum.  
„Rann schon sei', kann schon sei',“ sagte der Förster trotzig und biß mehrmals nach-einander in das Mundstück seiner Pfeife hinein.  
In der Stube war es voll geworden. Bierdunst und Zigarrenqualm vermengten sich mit dem fettigen Geruch der Leberstiefel und Kleider. Seltener sahen die Bauern, die jetzt langsam zu reden begannen, auf den Tisch herüber, wo der Wirth in gebärdiger Stellung saß und zu warten schien, ob der Förster noch etwas sagen wollte. Dieser aber schwieg und paffte große Wolken in das Zimmer hinein. Lange blüete er den bläulichen Dunststrahlen nach, bis sie sich allmählig an den Köpfen der Bauern auflösten. Offenbar beschäftigte den Förster etwas, über

das er nachdenken wollte. Endlich aber legte er die Pfeife ab und sagte anheimelnd ganz gleichgültig:  
„Das dauert jetzt scho' lang mit dem Leher?“  
„O mein! In die vier bis fünf Jahr!“  
„Und 's Mabel wird allweil no net g'scheit?“  
Der Wirth zuckte verlegen mit den Achseln.  
„No ja,“ fuhr der Förster fort, „nacher Können's halt alle zwoa seitens des einzigen Gscheiter bleiben, denn aus der Ehezeit wird nix, gar nix!“  
„Geltens, Herr Förster? Wir glauben's bald selber scho', i und mei Frau.“  
„Wie soll denn des was werd'n? Von nix kann der Mensch net leb'n, von der Luft a net quat, und a Hilfslehrer kann foa Familie ernäh'n, so viel moß der alte Balder scho selber no mit se'n eigenfimmigen Schädel.“  
„Ja, und trotzdem will halt unser Herr Förster net nachgeh'n, wie mi's scheint, er hängt 's viel an dem närrischen Leher.“  
Mehrere Male nadeinander schlug der Förster leicht auf den Tisch:  
„Weil er halt a verheirathet, alter... ach was! I mag mit nimmer ärgern. I hab's ja kommen sehn, wie's kommen is. A gang a jung's Mabel und so a here'laufener verhungert Leher'stell ohne ein Fennig Geld! Aber natürl'! Verlobt wird eck, weil der nothige Keel ihr Leher war, der ihr 'n Schädel verdrabt hat. So dai alle anfangen wollten in der Welt, nachher gang's schief!“  
(Fortsetzung folgt.)



zwei Nächte im Gefängnis in peinlichster Unge-  
wissenheit zubringen, ehe sie zum Verhör kam.  
Als dabei Herr Langbein und dessen Kadernin  
in's Zimmer geführt wurden, um die Missethäterin  
zu befragen, mußten Beide sofort erkennen, daß  
man ihnen eine unschuldige Frau vorstellte, denn  
sie erklärten, die Gefangenen sei eine ca. 24 bis  
25jährige Frau gewesen, die in nichts der alten  
verhafteten Wirtin glich! Hierauf wurde die  
während einiger Tage gräßlich leidende Frau  
natürlich entlassen, und ohne einen Pfennig Geld  
sah sie in der fremden Stadt, ohne im Stande  
zu sein, nach Hause fahren zu können. Durch  
die Güte des Amtsrichters, den sie in ihrer Noth  
nochmals aufsuchte und der ihr eine Unterstü-  
tzung aus privaten Mitteln gewährte, konnte sie, geistig  
und körperlich schwer geschädigt, wieder in die  
fromme Stadt Stuttgart zurückkehren. Auch in  
diesem Fall, wie in so manchem andern aus der  
letzten Zeit, spricht die Aufklärung der thatsäch-  
lichen Begebenheit beinahe als spaltenlange  
Schilberungen von Polizeibehörden. Denn das  
steht für uns fest, daß, wenn es sich anstatt um  
eine arme Wirtin um eine reiche Dame ge-  
handelt hätte, das Verfahren ein schnelleres und  
die Behandlung eine bessere gewesen wäre.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Kemberg.** Der russische Oberst Andreas  
Petrowitsch Kuskanow, der in Bauratrad  
während der galizischen Mänover die Festungs-  
werke bei Orzechowice besichtigte, wurde von  
Gendarmen erkannt und verhaftet. Es ist  
gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet, nach  
welcher er nach Rußland ausgeliefert wird.  
Man scheint sich also, wie wir schon vor einiger  
Zeit empfahlen, auf den Austausch von Militärs-  
geiseln einzurichten, da die Militärspionage auf  
Gegenseitigkeit beruht.

**Frankreich.**

**Die Glashütte der Arbeiter in Albi** (bei  
Carmaux) wird, wie Jaurès in der "Petite  
Republique" mittheilt, im Laufe des Monats  
Oktober eröffnet werden.

**Rußland.**

**Aus Petersburg** ist dem "Vorwärts" die  
folgende Liste der in der letzten Zeit dort  
verhafteten Personen zugegangen. Es wurden  
verhaftet am 10. Juli: Bruchanow und die Damen  
Bakausch und Galachow (Studentin der Mosk-  
owskischen Kurse); am 11. Juli: Smidowitsch,  
die Studentin des Technologischen Insti-  
tuts, Katsin und Woronow, Schestopalow  
(Student der Forstakademie), Westschmidt und  
die Damen Nersisow (zwei Nersisow sind  
verhaftet worden), Ruzin, Truchomski (Stu-  
dentin der Beschußschen Kurse), Beljanski  
und Katanasch; am 28. Juli: Dr. Feit, Popow  
und Preis (eine Dame); am 11. August: Dr.  
Gurwitsch, Modschenski (Ingenieur-Technologe),  
Schmann, Silow, Kischin, Bauer (Rechts-  
anwalt und Sekretär der dritten Abteilung der  
kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft),  
Mikolai Dmitriewitsch Sololow (Statistiker des  
Semstwo), Dr. Wlaskin und noch ein Wlaskin,  
wider die Unlösligkeit abgedot hat, und die  
Damen Inanow, Fedorow, Krantski und  
Bingradow. Außerdem sind mehrere hundert  
Arbeiter verhaftet worden, deren Namen aber  
sich bei Abgang der Korrespondenz nicht fest-  
stellen ließen. Gegen den 28. Juli ist auf der  
Lada eine Durchsuchung in die Hände der  
Polizei geraten.

**Aus Stadt und Land.**

**Vant, 25. September.**

**Der Südweststurm**, der gestern herrschte,  
trieb den Wasserstand der Jade zu ganz be-  
deutender Höhe. Eine Stunde vor Hochwasser  
war der Groden überfluthet und stand das  
Wasser einen Meter hoch am Deich. Die Babe-  
duhle hielt die Probe aus ihrer Festigkeit aus.

**Der nächste Spruchtag** des Amtsgerichts  
Jever wird für hier am 14. Oktober abgehalten;  
für die Gemeinde Heppens schon am 5. Oktober.

**Wilhelmshaven, 25. Sept.**

**Der Sturm**, den wir gestern zu spüren  
hatten, hat auf See heftig geobt und es ist  
zu befürchten, daß er manches Unheil angerichtet  
hat. Einige Unglücksfälle sind dank der tele-  
graphischen Verbindung mit den Rettungsstationen  
auch schon bekannt. Die meisten Dioböposten  
treffen immer mehrere Tage nach dem Sturme  
ein. Von der Rettungsstation auf Helgoland  
wird gemeldet, daß das Rettungsboot "Dora"  
in drei Fahrten neun Personen, die Mannschaft  
eines Leichterfahrzeuges und zweier holländischer  
Zalke, aus großer Noth bei schwerem Sturm  
errettet hat. Ueber eine andere Rettung wird  
von dort berichtet: Der Hamburger Luftkutter  
"Aralanta" zeigte seit heute früh die Nothflage.  
Der Marinedampfer "Hay" und ein Rettungs-  
boot unternahmen vergebens Rettungsversuche.  
Bierzehn Helgoländer freiwillige Boolen machten  
nochmals unter eigener Lebensgefahr den Versuch  
zur Rettung und es gelang, die Besatzung des  
Kutters, welche aus sechs Mann bestand, glücklich  
zu landen. Die am Strande Versammelten be-  
grüßten die modernen Boolen mit lautem Jubel.  
Der Sturm wüthet weiter. Der Kutter schwebt  
in der größten Gefahr. — Ueber ein anderes  
Schiffunglück, dem leider Menschenleben zum  
Opfer gefallen sind, wird der "Wf. Jg." aus  
Gmden telegraphirt. Demnach ist in der letzten  
Nacht bei Vorkum eine Bark gekentert und  
zerstört. Die Mannschaft konnte nicht gerettet  
werden und ist umgekommen. Wie der Sturm  
auf hoher See und im Kanal gewüthet hat,  
kann man sich leicht vorstellen; es werden von  
der belgischen, der französischen und der englischen  
Küste große Verheerungen, die ein furchtbarer  
See Sturm angerichtet habe, gemeldet. Die Post-  
dampfer zwischen Ostende und Dover, sowie  
zwischen Calais und Dover haben die Eisen-  
bahnschlässe nicht erreichen können und haben  
bei der Landung mehr oder weniger starke  
Gavarie erlitten. — Hier wurden sämtliche  
Deichdämme geschlossen, doch holte sich die Hoch-  
fluth manches weg, was am Deich lagerte und  
nicht Widerstand leisten konnte. So ist die  
Frauenbade-Anstalt zum größten Theil weg-  
geschwemmt worden. Desgleichen ein Theil  
Bauchlos, das im Handelshafen lagerte. Die  
Woolen an der neuen Hafeneinfahrt waren einen  
halben Meter überfluthet. Die Gefahr würde  
größer geworden sein, wenn der Wind nicht um  
Mittag nachgelassen hätte.

**Bürgerwörterwahl.** Die Neuwahl von  
zwei Bürgerwörtern für den 2. Bezirk findet  
nach einer Bekanntmachung des Magistrats am  
Sonntag den 10. Oktober, Abends  
8 Uhr, statt. Die ausstehenden Bürgerwörter  
sind die Herren Wähmann und Riemeyer, die  
in diesen Frühommer bekanntlich bei einer Er-  
gänzungswahl gewählt worden sind. Vom Bürger-

weirin des zweiten Bezirks dürften sie sicher  
wieder gewählt werden. Die Wilhelmshavener  
Zeitung" ist auch der Ansicht und weist mit-  
theilen, daß sie in den zwei oder drei Monaten,  
seit sie gewählt sind, sich zur Zufriedenheit be-  
müht hätten. Bemerk sei noch, daß diejenigen  
Gemeindebürger kimmerberechtigt sind, welche  
4 Mark Einkommensteuer bezahlen. Die Wahl  
ist nur dann gültig, wenn mindestens ein Drit-  
theil der eingeschriebenen Wähler die Stimme  
abgegeben hat.

**Oldenburg, 24. September.**

**Ein Zeitungskrieg** ist aus Anlaß der Ver-  
sammlung der Freisinnigen bei Doob entstanden  
zwischen den beiden hiesigen „unparteiischen“  
Blättern einerseits und dem Vorstand der frei-  
sinnigen Volkspartei und den „Nachr. f. St.  
und Land“ andererseits. Die Ursache ist frei-  
lich so geringfügig, daß der Streit die Drucker-  
schwärze nicht werth ist, die deswegen verwannt  
wird, und doch wird nach den Erklärungen der  
Streitenden das Gerücht sich noch damit zu be-  
schäftigen haben. Es handelt sich bei dem  
Streit darum, ob der Vorsitzende jener Ver-  
sammlung bei der Abstimmung über die Nicht-  
wiederwahl des Dr. Roggemann die Gegen-  
probe vorzunehmen hat oder nicht. Gesetzt den  
Fall, die Gegenprobe hätte wirklich stattgefunden,  
woraüber die Meinungen freilich sehr getheilt  
sind, würde dadurch das schlagige Resultat nur  
um etwas gemildert sein? Die ganze Abstim-  
mung zeigte nur, wie wenig man sich klar war  
über die einzuschlagenden Schritte zur Einleitung  
einer Volksbewegung. Denn nicht die Person  
des Herrn Dr. Roggemann konnte in Betracht  
kommen; die Personentrage hätte sich von selbst  
gelöst durch die Sache, und gerade diese war  
es, um welche man ängstlich herumging. Damit  
bewies der Freisinn seinen gänzlichen Bankrott,  
daß er es unseren Genossen überlassen mußte,  
auf die Sache einzugehen und die Fragen zu  
behandeln, die den Landtag beschäftigen müssen.  
Freilich wurden sie gerade deshalb gar nicht  
gesehen und darum von der Versammlung an-  
geschrien, weil jene Freisinnigen wußten, daß  
die Sache, behandelt vom Standpunkt der Social-  
demokratie, der Ruin des Freisinnis ist. Der  
ausgebrochene Streit im bürgerlichen Lager  
entbeht nicht einer gewissen Komik und nur darum  
haben wir davon Notiz genommen.

**Stoßschiff (Güterkahn) Wübbel, 23. Sept.**

**Von der Landtagswahl.** Die Beteiligte an  
der Wahl der Urmähler zum obernburgischen Landtage war  
nur gering. Von den 52 Urmähler haben nur 79 ihr  
Wahlrecht ausgeübt. Für unsere Partei wurden 71, für  
unseren Gegner 8 Stimmen abgegeben. Bemerkenswerth  
ist noch, daß selbst von den gemäßigten Kandidaten nur  
ein einziger gewählt ist. Folgende unserer Genossen  
wurden gewählt: Herr Hofmann-Stoßschiff, Herr  
Wesphalingen-Wort, Herr Wilkens-Judenburg, Frau  
Schmor-Wort, Joh. Bull-Barnet, Wilh. Baum-Wort. Mit  
diesen Erfolge können unsere Stoßschiff-Genossen  
zufrieden sein.

**Miel, 23. September.**

**Unfall bei der Marine.** Auf dem innerhalb  
der kaiserlichen Werft liegenden Kabinenschul-  
schiff "Stoß" stürzte am Montag Nachmittag  
der Obermatrose Palme vom Mast herab. Der  
Tod trat sofort ein.

**Neueste Nachrichten.**

**Gretkeminde, 24. Sept.** Der seit gestern  
herrschende Nordweststurm hat mancherlei Schaden  
an Drahtleitungen, Bäumen und auf See an-  
gerichtet. Das deutsche Schiff "Niegel" strandete

heim Kattorhojen und wurde mit Hilfe eines  
Schleppers wieder flottgemacht. Bei Weeres  
Lage liegt eine von der Mannschaft verlassene  
Zalke; zur Rettung der Mannschaft wurde das  
Rettungsboot der Station Dorumerlied beordert.  
Der Verleth an der Besteke stoch, da bedeutendes  
Hochwasser den Zutritt zu den wegen des  
Sturmes zahlreich eingelaufenen Fischerfahrzeuge  
unmöglich macht.

**Damburg, 24. Sept.** Der seit zwei Tagen  
wüthende Südweststurm erreichte heute seinen  
Höhepunkt. Im Hafen und auf dem Lande  
erregten sich viele Unfälle, die bisherige  
Schaden ist nicht bedeutend. Ueber sind auch  
Menschenverluste zu beklagen. Auf der Obereide  
bei der Bente fertigte ein Kahn mit 10 pol-  
nischen Arbeitern vom Staatsbaggerbetriebe,  
von denen 6 den Tod in den Wellen fanden.  
Unter den Ertrunkenen befinden sich die beiden  
Krahnmeister.

**Reichenbach i. Voigtl., 24. Sept.** In Wylau  
ist die Feiler'sche Kammgarnweberei vollständig  
niedergebrannt.

**Wien, 23. Sept.** Eine heute abgehaltene  
jährliche besuchte Versammlung der Verläs-  
sarbeiter der Oesterreichischen Staatsbahnen-  
gesellschaft lehnte nach langer Debatte in nament-  
licher Abstimmung mit 370 gegen 153 Stimmen  
den Antrag, in den Auslandsabteilungen, ab.

**London, 24. Sept.** Bei erlichen heute vor  
dem Gerichtshofe in Bowstreet unter der An-  
lage des Komplotts mit Dyanon, Kearney und  
James zur Verurteilung von Dynamitattentaten  
im Vereinigten Königreiche. Nach Vernehmung  
der Polizeibeamten, deren Aussagen die Anklage  
unterstützten, wurde die Verhandlung auf morgen  
verlagt.

**Madrid, 24. Sept.** Die Regierung beschloß,  
8000 Mann Verstärkungen nach den Philippinen,  
sowie Marinetruppen nach Fernando Poo, wo  
eine Anzahl kubanischer Deportirter sich befindet,  
zu schicken.

**Athen, 24. Sept.** Meldung der Agense  
Sarak: Ein blutiger Zusammenstoß zwischen  
Lützen und Christen hat bei Maleoggi im  
Bezirk von Peraklion stattgefunden. Der  
Gouverneur von Areta, Beronitsch Pasch, trifft  
energische Maßregeln, um die Erregung zu be-  
zähmen.

**Bombay, 24. Sept.** Hier ist die Deutscher  
erstlich ausgebrochen; es sind bereits über  
300 Todesfälle vorgekommen. Der festgestellte  
Virus ist mit dem von Professor Ristati  
während der Zeit in Hongkong entdeckten  
Virus identisch.

**Kapstadt, 24. Sept.** (Neutermeldung.) Bei  
Grahamstown wurde ein großes Goldlager entdeckt.

**Vereins-Kalender.**

**Vant: Wilhelmshaven.**

„Freiwilige Feuerwehr, Wilhelmshaven.“ Sonntag den  
27. September, Abends 8 Uhr. Zusammenkunft der  
Schlauchabteilung i. v. R. bei Wagner.  
„Vereinigung der Arbeiter.“ Samstag den 26. Sept.,  
Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung bei Weichmidt.

**Knüttung.**

Für den Parteilisten erhalten: Vom ersten  
Steinweg in Rarel 1 Mt.  
Die Redaktion.

**Schwasser.**

**Vant: Wilhelmshaven.**  
Sonntag, 26. Sept. Vorm. 3,25 Nachm. 3,30

**Käse-Verkauf.**

Für betreffende Rechnung werde ich  
am **Sonntag den 26. Septbr.**  
**ds. Jg.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr an-  
fangend, im Lokale des Herrn **F. Wentz,**  
Bahnhof-Restaurant zu Vant,  
eine Partie leicht beschädigter

**Schweizer-Käse**

sehr fett und von gutem Geschmack  
in passenden Quantitäten öffentlich meist-  
bietend gegen gleich baare Zahlung  
verkauft, wozu Kaufliebhaber höflichst  
eingeladen werden.

**Pundtsack,**  
Rechnungsteller.

**Leinene Tischtücher**  
65 s, 75 s, 95 s.  
**leinene Handtücher**  
in verschiedenen Arten enorm billig  
offert  
**S. Schimilowitz,**  
Neue Straße 8.

**Gesucht**

zu Ostern oder auch sofort ein Sohn  
ordentlicher Eltern, der Lust hat,  
Rüchener und Militär-Wägen-  
macher zu werden.  
**W. Schloffer,** Rüchener.

**Feinste**  
**Tafel-Butter**

Pfd. 100 Pfg.

**Gebrannt. Kaffee**

Pfd. 80 Pfg.

**Gebrannt. Kaffee**

Pfd. 100 Pfg. (rein schmeckend)

**Souchon-Thee**

mit Veeco-Blüthen  
Pfd. 190 Pfg.  
sehr preiswerth

**Souchon-Thee**

kräftig und feines Aroma.  
Pfd. 160 Pfg.

**Lofen Cacao**

Pfd. 120 Pfg.  
empfehlen

**Ferdinand Cordes**

**Gutes Logis**

Grenzstraße 17, unten.  
**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
an zwei anständige junge Leute.  
Marktstraße 26a, 2. Et. links.

**M. Kariel**

1 Neue Wilhelmsh.,  
Straße

**Massen-Auswahl**  
neuester

**Knaben-Anzüge**

für Kinder von 2 bis 8 J.  
für Knaben von 9 bis 14 J.  
für Jünglinge v. 15 bis 20 J.

in allen nur denkbaren  
Façons zu unerreicht  
niedrigen, streng festen  
Preisen.

**Brauttschleier**

mit reicher Seidenstickerei  
das Stück 1 Mt. 90 Pf.

offert  
**S. Schimilowitz**

Neue Straße 8.

**Gutes Logis f. einen Jg. Mann**

Grenzstraße 26, 1. Tr.

**Gardinen**

Meter . . . 15, 22, 25, 30 Pf.

**Gardinen**

Meter . . . 38, 45, 50, 55 Pf.

**Gardinen**

Meter . . . 58, 65, 68, 75 Pf.  
Neu eingetroffen!  
Nur gegen baar!

**Janssen & Carls.**

**Eiserne**  
**Bettstellen**

mit Bandeisenboden  
Stück Mt. 6, 8,50, 10,50, 13,50

mit Doppel-Spiralfeder-Matratze  
Stück Mt. 8,50, 10,50, 13,50, 15,50

**Eiserne Kinderbettstellen**

Größe 60/130  
Mt. 9,50, 11,50, 13,50, 15,50.  
Größe 70/150  
Mt. 11,50, 13,50, 15,50, 18.

**Matratzen**

sind stets in allen Größen auf Lager.  
**Wulf u. Frankensen.**

**Fertige Bettbezüge**

zweifach, extra groß  
pr. Stück nur 2,80 Mt.  
empfehlen

**Janssen & Carls.**

**Malergehilfen gesucht.**

Friedrich Eggerichs, Neuende.

**Gesucht**

zum Oktober für meine Möbelfabrikerei  
ein Lehrling.  
Nordenham. **S. C. Thien.**

**Ein Corleht-Milchkoher**

ist billig zu verkaufen.  
**G. Veinrichs,** Nordstraße 6.

**Zu verkaufen**

eine tragende und eine frisch milch-  
werbende junge Kuh.  
Feddernwarden. **Saßw. Best.**

**Gutes Logis**

Lonndichstraße 21, 2. Tr.  
**Gutes Logis für 2 Jg. Leute**  
Marktstraße 28, 2. Et.

**Neue Welt-Kalender**  
**G. Sudenberg.**

**Diese Woche verschleudern wir**

um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise

**einen großen Posten Reste**

Cattun für Bettbezüge und Schürzen, baumvoll. Schürzenzeuge, Hemdentuch, Leinen und Halbleinen, Bettzeuge, Bett-Zulett's, Gardinen, Flanelle usw.

Ferner ganz bedeutend heruntergesetzt sind: ein Posten angeschmukter Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider und Barchendröcke.

**Wulf & Francksen.**

**Achtung!!**

Acht geben muß jede sparsame Hausfrau beim Einkauf von Betten (Brautausstattungen zc.), darum bitten wir ein geehrtes Publikum, bei Bedarf von

**Bettfedern u. Daunen, fert. Betten,**


Leinen, Halbleinen, Hemdentuchen, Louisianauchen, Tischzeugen, Bettdamaste, Bettfahnen, Bettkattunen, Gardinen, Kongreßstoffen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche zc. zc. unser jetzt wieder reich sortirtes Lager zu unerreicht billigen, festen Baar-Preisen gütigst in Augenschein nehmen zu wollen. Hochachtungsvoll

**Janssen & Carls,**

56 Bismarckstraße 56.

56 Bismarckstraße 56.

**Geschäfts-Gröpfung.**

Am heutigen Tage eröffne ich  Neue Wilhelmshavener Straße 31 ein

**Putz- und Modewaaren-Geschäft**

und halte dasselbe einer werthen Kundschaft empfohlen.

**Georg Bruns.**

**W. Kariel**



**1 Neue Wilhelmsh. Strasse 1.**

 **Der größte Theil** 

sämmtlicher Neuheiten für den Herbst in

**eleg. Herren-Anzügen u. Paletots**

ist eingetroffen und verkaufe ich nach wie vor unter Garantie einer

 **Massen-Auswahl** 

zu unerreicht niedrigen, streng festen Preisen.

Gut erhaltene  
**Ladeneinrichtung**  
für Kolonialwaaren Umstände  
halber billig zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Kinder-Bett und eine  
**Klappbettstelle**  
billig zu verkaufen.  
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

 **Neuheiten** 

in

**Damen-Kleiderstoffen**

sind jetzt in ganz enormer Auswahl am Lager:

**Woppenstoffe und Caros in engl. Geschmack,**  
**Einfarbige Tuche, Cheviots und Crêpestoffe,**  
**Edwotten für Kinderkleider,**  
**Flanelle, Tuche und Warpse für Hauskleider.**

Sämmtliche Artikel sind in großen Farbensortimenten  
vorräthig.

**Aparter Geschmack. Unerreicht niedrige Preise.**



### Ausverkauf

von 2 Waggonladungen der weltberühmten

**Amberger  
Emaillé-Waaren**  
nach Gewicht, also keine  
Façonpreise.

### Eli Frank

einzigster  
Partiwaaren-Gaspar  
hier am Plage,  
Wilhelmshaven, Bökerstr. 12.

### Albr. Eden

Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung  
1 Neue Wiltb. Straße 1  
bringt hiermit seine

**Kolportage - Buchhandlung**  
in empfehlende Erinnerung. Pünktliche  
Lieferung von wissenschaftlichen Büchern,  
illustrierten Zeitschriften und Romanen.

**Das Einbinden von Büchern**  
sowie das Einrahmen von Bildern  
wird prompt und billig ausgeführt.

### Schwarze Seidenstoffe

zu Brautkleidern  
Garantie-Qualitäten  
kauft man am billigsten bei  
**S. Schimilowitz**  
Neue Straße 8.

### Billig zu verkaufen

2 Wäschränke,  
2 Eimerschränke,  
1 Waschtisch,  
1 Nachttisch.  
Grenstr. 55, unten I.

### Frauen-Kesselfleiden

pr. Stüd . . . 80 und 95 Pf.  
**Frauen-Beinkleider**  
pr. Stüd . . . 80, 90, 100 Pf.  
**Damen-Nachtjaken**  
pr. Stüd . . . 75, 85, 100 Pf.  
**Damen-Unterjaken**  
pr. Stüd . . . 50, 75, 100 Pf.  
**Damenhemden m. Spitze**  
pr. Stüd . . . 80, 90, 100 Pf.  
**Damen-Röcke, gestrickt**  
pr. Stüd . . . 100, 125, 150 Pf.  
**Janssen & Carls.**

Eine möblierte Stube  
zu vermieten Tomndelch 46, 1 Tr. I.

### Regenschirme

pr. Stüd 1,10, 1,50, 1,75, 2,25,  
2,50, 3,— Wf.  
**Janssen & Carls.**

### Inlets

vorzügliche Qualität  
das Meter  
**nur 63 Pf.**  
**S. Schimilowitz**  
Neue Straße 8.

# Julius Kroll & Co.

30 Marktstr. Wilhelmshaven. Marktstr. 30.

## Zur

# Herbst- und Winter-Saison

weisen wir auf unsere grossen Läger zu billigsten  
Tagespreisen hin und empfehlen in Anbetracht  
der Jahreszeit:

**Tailentücher** in Velour, Phantasie- und gewebte Tücher in glatt, gestreift, karriert und  
jasper, à 0,75—7,50 .*M.*

**Konzerttücher und Charpes** in Cachemire, Chenille und Seide, in allen Fall-  
farben, à 75 s bis 6 .*M.*

**Damen-Kapotten** in Wolle, Chenille, Plüsch und Seide, von einfachsten bis zum vor-  
nehmsten Genre, à 75 s bis 5 .*M.*

**Kinder-Kapotten und Häubchen sowie Kinder-Mützen**  
in überaus großer Auswahl, reizende Neuheiten für 20 s bis 2 .*M.*

**Schulter-Kragen für Damen** in gestrickt, gehäkelt und Peluche, Strachan,  
Krimmer u. zu fabelhaft billigen Preisen.

**Damen-Unterröcke** in gestrickt, Calinac, Planel, Varschend, Tuch und Seide, à 75 s  
bis 15 .*M.*

**Kinder-Unterröcke** in allen möglichen Stoff- und Webarten zu **allerbilligsten**  
Preisen.

**Damen-Beinkleider** in Planel, Varschend und Normal, à 75 s bis 2 .*M.* usw.

**Kinder-Beinkleider** in Varschend, Planel, offen und geschlossen, sowie Bigogne-Anzüge,  
gestrickte wollene Anzüge, Normalhemden und Hosen, wollene gestrickte  
Unterjaken in denkbar größter Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

**Damen-Unterjaken** in Normal, à 50 s bis 2,25 .*M.*

**Damen-Unterjaken** in gestrickt, rosa, Normalfarbe und weiß, à 75 s bis 1,50 .*M.*

**Wollene Strümpfe** für Damen, Herren und Kinder.

**Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder, in Seide, Wolle, Tricot und Leder, zu **spott-**  
billigen Preisen.

**Herren-Jagdwesten und gestrickte Unterjaken** in Kammgarn,  
Zephir, Gobelin  
und Bigogne, à 1,50 bis 5 .*M.* usw.

**Knaben-Jagdwesten** für jedes Alter zu fannend billigen Preisen.

**Normalhemden und -Hosen für Herren** in Bigogne, Halb- und  
reine Wolle, à 75 s bis  
4,50 .*M.*

**In vorgezeichneten Artikeln und Tapissereien** ist unsere Aus-  
wahl unüber-

**Großes Sortiment in engl. Tüllgardinen, Teppichen,**  
Läufern und Portièrenstoffen, Tischdecken,  
Kommode-, Schlaf- und Bettdecken.

**Bettzeuge, Inlets, Hemdentuche, Schürzenstoffe, Bett-**  
damaste, Latenleinen u.

**Große Auswahl** bedruckter und glatter Varschende, Plüsch-Varschende, reinwollene gestrickte  
und glatte Planelle, Handtücher, Tischtücher, Servietten zu **bekannt**  
änhersten Preisen.

**Hauskleiderstoffe und Promenadenkleiderstoffe** als: Blandrud,  
Barp, Lama,  
Jaquard, Nouveauté, reine woll. Foulés, Diagonals, Chevots, Plaids, Schotten in reichem Sortiment.

Unsere

## Glas-, Porzellan- und Emaillwaaren-Läger

bringen wir unserer geehrten Kundschaft in gefällige Erinnerung.

## Julius Kroll & Co.

### Geschäfts-Grundsatz:

Grosser, schneller Umsatz, bei kleinem Nutzen und festen  
Preisen, nur gegen baar.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bent.



**Arbeiter-  
Radfahr.-Verein  
„Einigkeit“.**  
Sonabend den 26. Septbr.  
Abends 8 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung**  
bei Herrn A. Kruse (Bunter Hof).  
Der Vorstand.

**Arbeiter-  
Radfahrer-Verein „Nordstern“.**  
Sonabend den 26. Septbr.  
Abends 8 Uhr

**Versammlung**  
im Vereinslokal (6. Sadewasser).

Tagesordnung:  
1. Dehung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Verschiedenes.  
Am vollständigen Erscheinen der Mit-  
glieder erucht **Der Vorstand.**



**Arbeiter-Turnverein  
„Germania“**

Sonabend den 26. Septbr.  
Abends 8 1/2 Uhr

**Mitglieder-Versammlung**  
im Vereinslokal

Sadewassers Tivol, Tomndelch.

Tagesordnung:

1. Dehung der Beiträge und Auf-  
nahme neuer Mitglieder.  
2. Stellungnahme zum Kreisurlaub.  
3. Berichtswagnen betr.  
4. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen der Mitglieder  
ist der wichtigen Tagesordnung halber  
bringend erwünscht.

**Der Vorstand.**

80 cm breite

## Hemdentuche

Metter 20 Pf.

**S. Schimilowitz**

Neue Straße 8.

## Fritz Wachtendorfs

Barbier- u. Haarschneide-Salon  
befindet sich jetzt

**Alte Straße 17.**

### Planel-Hemden

pr. Stüd 4,—, 4,75, 5,50 Wf.

### Manns-Hemden

pr. Stüd 0,75, 1,—, 1,25 Wf.

### Manns-Hosen

pr. Stüd 0,75, 1,—, 1,25 Wf.

### Normal-Hemden

pr. Stüd 0,90, 1,—, 1,30 Wf.

**Janssen & Carls.**

**Fertige Betten 14,50 Mk.**

**Fertige Betten 20,00 Mk.**

**Fertige Betten 25,00 Mk.**

**Fertige Betten 33,00 Mk.**

**Fertige Betten 40,00 Mk.**

**Fertige Betten**

bis über 100,00 Mk.

liefern wir in Gegenwart der Kunds-  
schaft gefüllt mit frischen Staubfreien  
Bettfedern oder Daunen.

**Nur gegen baar!**

**Janssen & Carls.**

### Dankfagung.

Für die liebevollen Zeichen der Theil-  
nahme bei der Beerdigung unseres  
lieben Mannes und Vaters, insbe-  
sondere den vielen Kranzspendern sagen  
innigen Dank

Anna Dantke nebst Sohn.

Diesru eine Beilage.



**Evang. Schulacht Neubremen.**

Die **Schulungen** vom Einkommen pro 1. Halbjahr 1896/97 — gleich 170 Prozent der halbjährlichen Einkommensteuer — sind in der Zeit vom 28. Sept. bis 3. Okt. d. J. im Bureau des Rechnungsführers Goldemey im Rathhause hierelbst zu entrichten.  
 Schulungslunden: 9 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.  
 Bant, den 22. Sept. 1896.  
**Der Schulvorstand.**  
 Harms.

**Verkauf.**

Der Pferdehändler Lütke Duren zu Roggenfelde läßt am **Donnerstag den 26. ds. Mts.** Nachmittags 1 Uhr anfangend beim **Rantmann'schen Gasthofe zu Kopperhöfen** 20 allerbeste Pitthauer **Doppel-Bonns** worunter egale Gespanne Apfelschimmel, Fische und Rappen, junge kräft. Pferde mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neuende, den 19. Sept. 1896.

**H. Gerdes,**

Kaufmann.



**Hauptniederlage**

der **Delmenhorster u. Rixdorfer Linoleum-Fabriken.**

Verkauf zu **Fabrikpreisen.** Bei Abnahme von ganzen Rollen Rabattvergütungen.

□ Mtr. 1,40, 1,65, 2,00, 2,50, 2,85, 3,00, 3,40, 3,50, 4,00.

□ Kärser Mtr. 0,95, 1,00, 1,25, 1,35—3,75 Kart. 67 u. 90 cm breit.

**Teppiche und Vorlagen** in allen Größen.

**Enorme Auswahl.**

**Gebrüder Popken.**

**Bier.**

Empfehle vorzügliches **Remellager Bier**, hell und dunkel, 36 Flaschen 3 Mtr. in Gebinden von ca. 12 Liter an à Liter 20 Pf. **Remellager Löwenbräu** 28 Flaschen 3 Mtr. Lieferung frei ins Haus. — Eis zu jeder Tageszeit.

**Wilh. Stehr,**

Peterstr. 82, Filiale: Wilhelmstr. 1a

**Billig zu verkaufen:**

**40 St. große und kleine Schweine.**

**H. Weffels, Heppens.**

**Der Ausverkauf**

dauert bis zur gänzlichen Räumung des Lagers fort.

**A. Schwarting, Ulmenstr. 21.**

**G. Gruss, Möbelmagazin,**

Neuheppens, Neuer Markt.

Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen in geschmackvoller Ausführung zu außerst billigen Preisen.

**Wein Lager fertiger Särge**

halte bei Bedarf bestens empfohlen. **G. Gruss.**

**Mohr'sche Margarine**

Marke FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Wahrenfeld** (Jahresproduktion 12 Millionen Pfund) bezieht nach einem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. **Bischoff** in **Berlin** denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Ausstreichen auf Brod, als zu allen Küchengeboten.

**Überall käuflich!**

NB. Man verlange ausdrücklich: **Mohr'sche Margarine.**

**Linde's Essenz**

schmeckt und bekommt vorzüglic.

Wer dieses vorzügliche Fabrikat einmal nach Anweisung gebraucht, verwendet nichts Anderes mehr. Überall zu haben in hochfeinen Knopfdosen und Trinkgläsern.

**Gebr. Linde, Dortmund, Kaffee-Essenz-Fabrik.**

**Butter**

findet bei fortwährend steigenden Preisen **besten Ersatz** in **Van den Berg's Margarine.**

Unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, Fülle des Aromas und Fettgehalts. **Überall käuflich.** Man verlange stets **Van den Berg's holländische Tafel-Margarine**, auf der Ausstellung in Breslau (August 1896) in Anerkennung der Vorzüglichkeit der Qualität wiederum mit der ersten Auszeichnung: Ehrenpreis der Stadt Breslau und goldenen Medaille prämiirt. Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend: **Carl Hinrichs.**

**Tapeten**

wegen Umzuges zum 1. Novbr. bis dahin zu **thatsächlich konkurrenzlosen Preisen.**

**Ed. Pannacker,** Neue Wilhelmsh. Straße 16.

Das **Möbellager** von **G. Priet, Grenzstr. 51**

liefert gute dauerhafte Möbel zu billigen Preisen. **Abzahlungsgeld gestattet.**

Ein großer Posten **Flanell-Damen-Beinkleider**

reine Wolle, in grau und roth

Stück 1,50 Mk.

**Wulf & Francksen.**

**Möbl. Zimmer** mit Schlafstube an einen jg. Mann zu vermieten. Wörsenstr. 10, 2 Tr. r.

**Für Bäcker und Konditoren!**

Ein im Mittelpunkte Wilhelmshavens belegenes, zur **Bäckerei** eingerichtetes

**Hausgrundstück**

mit sehr großen Lagerräumen ist wegen vorgerückten Alters des jetzigen, langjährigen Besitzers an einen zahlungsfähigen Käufer

**zu verkaufen.**

Für einen jungen, strebsamen Anfänger ist es eine dauernde Brodstätte. Nachweis in der Expedition d. Bl.

**Sohlleder- und Oberleder-Ausschnitt**

aller Art sowie **sämmtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel** empfiehlt

**Emil Burgwith,**

Bismarckstraße 15, Ede Mülkerstraße, Filiale Moonstraße 75.

Ein großer Posten **Hauschürzen**

aus starkem Baumwollstoff mit Achselbändern

Stück 50 Pf.

**Wulf & Francksen.**

**Bestes**

**Zahn- und Wild-Sohlleder** feinsten Frankfurter Waage

**starken Sohlen-Ausschnitt** alle Sorten **Schäfte**

**Schuhmacher-Bedarfsartikel** empfiehlt der

**Schuhmacher-Rohstoff-Verein.** 33 Marktstraße 33.

Ein großer Posten **Gardinenreste**

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

**Wulf & Francksen.**

**Für Zahnleidende**

bin ich an **Wochentagen** Nachm. von 1—7 Uhr, an **Sonntagen** Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

**A. Kruckenberg,** Marktstraße 30.

Empfing eine **Partie** alten **vitanten**

**Schweizer-Käse** à Pfund 60 Pf.

**Aug. Fimmen.**

Gutes **Logis f. 1 jungen Mann** Neue Wilhelmsh. Straße 28, u. r.

**Gefangenenverein „Blüh auf“ in Jever.**

Sonntag den 27. Sept. 1896 im Lokale des Herrn **Seeren** (Grüner Jäger):

**1. Stiftungs-Fest**

bestehend in **Konzert, Gesang, Theater u. Ball.**

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

**Das Komitee.**

**Panorama in der Arche**

Heute und folgende Tage: **Berliner Gewerbeausstellung.** Preis 5 Pf.

**Central-Kranken- u. Sterbekasse der Bäcker,**

Müller u. verw. Berufsgenossen. Die Kollegen werden hiermit nochmals aufmerksam gemacht, daß die Rückgaben aus der **Diskontantentasse** spätestens bis zum 30. September erfolgen müssen. Der Nachweis der Angehörigkeit zu unserer Kasse muß bis Ende dieses Jahres erbracht sein.

**Jakob Jürgens,** Bevollmächtigter der örtl. Verwaltung Lüdenburg.

**Beitrittserklärungen** zur obigen Kasse für Wilhelmshaven und Umgegend nimmt entgegen: **G. Rudenberg,** Neue Wilhelmshavener Straße.

**Tapeten**

nebst passenden **Borden** in kolossaler Auswahl zu den vorragenden **billigen** Preisen. Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Musterkarten zur **Auswahl.**

**Gebr. Popken** Güterstraße 15. Günstigste Bezugsgestelle für Neubauten u.

Als **mildeste u. sparsamste Toilette-Seifen** empfehle:

**Pat. Myrrhollin-Seife**

**Sanitas-Seife**

**Peri-Seife**

**Börings-Seife.**

**R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz,** Weststraße 10.

**Atelier für künstliche Zähne**

**Plomben, ganze Gebisse, Zahnextraktionen.** Reparaturen in kürzester Zeit. Preise billig.

Sprechstunden: von 9—12, 1—7. **Hans Siegert,** Neue Wilhelmsh. Str. 68 I.

**Breakwagen**

ist billig zu verkaufen. **G. Nienietz,** Schmiedemeister, Hebbwarden.

**Wulf & Francksen**

**Ausstellung fert. Betten.**

**Einschlätze Betten Nr. 8** aus grau-roth gestreiftem Körper mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50

Mt. 14,50  
Zweischlätze Mt. 20,50

**Einschlätze Betten Nr. 10** aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,—

Mt. 27,50  
Zweischlätze Mt. 31,—

**Einschlätze Betten Nr. 10b** aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,—

Mt. 36,—  
Zweischlätze Mt. 40,50

**Einschlätze Betten Nr. 11** aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Galsbaunen.

Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,—

Mt. 45,—  
Zweischlätze Mt. 50,50

**Einschlätze Betten Nr. 12** Oberbett aus rothem Daunenfüßer, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,—

Mt. 54,50  
Zweischlätze Mt. 61,—